

An aerial photograph of a village, likely Poppenreuth, showing a dense cluster of houses with red-tiled roofs. A prominent church with a tall, pointed spire is visible in the center. A river or stream flows through the village, and there are green fields and trees surrounding the built-up area.

Bürgerdialog Poppenreuth

Eine Initiative der „Dorfgestaltung
Poppenreuth“ e.V.

Der Anfang

„Rettet die Dorfscheune“ - 13.2.2014

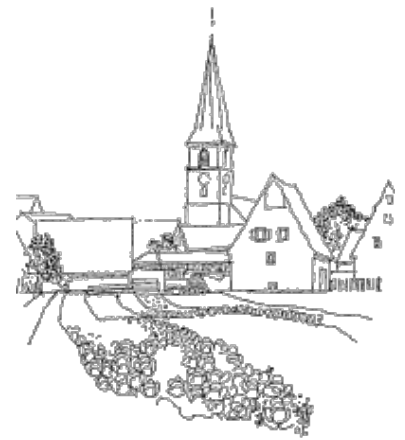
Gemeindeversammlung sichert Zukunft der alten Dorfscheune

Am Vorabend des Valentintages trafen sich die Poppenreuther Vereine und Bürger zu einer Versammlung unter der Überschrift „Ein Herz für Poppenreuth“. Dabei stand die Poppenreuther Dorfscheune im Mittelpunkt des Interesses. Teilnehmer dieser Informationsveranstaltung in der Pfarrscheune waren auch der Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung, der Stadtbaurat Joachim Krauß und fünf Stadträte.

Einleitend unterstrich Pfarrer Christian Schmidt-Scheer die ortsbildprägende Eigenschaft des Gebäudes aus dem 18. Jahrhundert für Poppenreuth. Besonders ein auffällig reichhaltig ausgeführter Ostgiebel erklärt, warum das Bauwerk unter Denkmalschutz steht. Dass die Stadt Fürth Eigentümerin ist, war offensichtlich vor Beginn des Abends nicht jedem klar.

Aufgrund der minderwertigen Baumaßnahmen am westlichen Ortsrand von Poppenreuth droht mittlerweile eine Verflachung des Ortsbildes. Die „Schuhschachtel-Architektur“ der Einkaufszentren nimmt auf alte Bauformen keinerlei Rücksicht und artet in Beliebigkeit aus.

Oberbürgermeister Thomas Jung gab an dem Abend die Zusage, die Sanierungsmaßnahme noch heuer in den Haushalt einzustellen. Architekt Albert soll ein Aufmaß erstellen und Angebote zur Sanierung einholen. In einem ersten Bauabschnitt soll die Dorfscheune 2015 (?) von außen restauriert werden ... (nach „PPP“, Gemeindebeilage des „Monatsgruß“ Fürth)



Das war's erst mal –Aber das kann doch nicht alles gewesen sein!

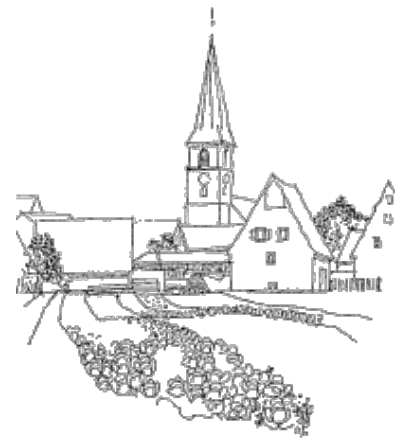


In 2014: Dachrinne repariert, Scheune ausgeräumt, Aufmaß erstellt.
Aber sonst ist bis Ende 2014 nichts geschehen.

Deshalb: **Erster Bürgerdialog 23.4.2015** mit OB Jung, Baureferent Krauße und 130 interessierten Bürgerinnen und Bürgern

- Vortrag von Rudi Pfann über das, was durch die Dorfgestaltung geschehen ist
- Beschreibung der Situation und Ausblick auf Entwicklungschancen durch Frau Architektin Sesselmann
- Ausführliche Diskussion
- Aufforderung durch den OB, Konzepte zu entwickeln, halbe Zusage, sich finanziell zu beteiligen

Erster Stadtratsbeschluss



**Scheune Poppenreuth, Ecke Poppenreuther Straße/Steinfeldweg
Projektgenehmigung**

Datum:

03.07.2015

Betreff:

Scheune Poppenreuth, Ecke Poppenreuther Straße/Steinfeldweg Projektgenehmigung

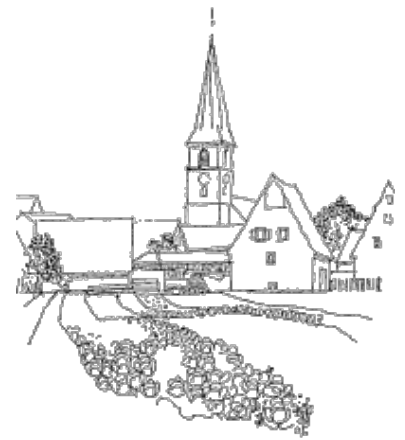
Der Bauausschuss beschließt die denkmalgerechte Generalsanierung zur Sicherung der Scheune in Poppenreuth und erteilt dafür die Projektgenehmigung mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 200.000,00 €.

Ein Nutzungskonzept für die Scheune liegt bisher nicht vor.

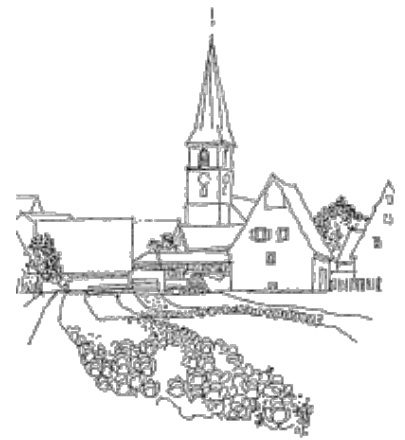
Der Sanierungsumfang wurde durch ein Fachgutachten festgestellt und umfasst lediglich die Substanzerhaltung in Form der statischen Ertüchtigung des gesamten Tragwerks, d. h. der Fundamente, des Mauerwerks und des Fachwerks und in Form der Instandsetzungsarbeiten an Fassade, Türen, Tore und Fensterläden.

Bis Ende 2015 ist allerdings noch nichts geschehen. Die bereit gestellten Mittel werden nicht genutzt.

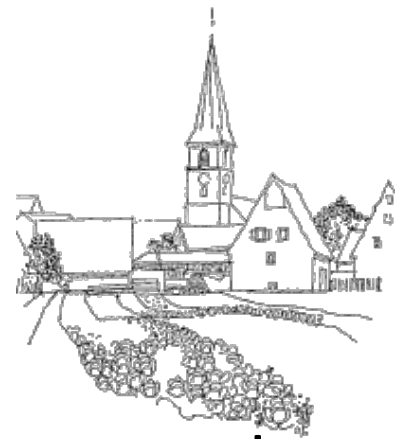
Aber es geht um mehr als eine Scheune: Was wird aus dem historischen Dorfkern? Wer sind die „Poppenreuther“? Wie gut lebt sich's hier?



Was bleibt von Poppenreuth, wenn es so weiter geht?

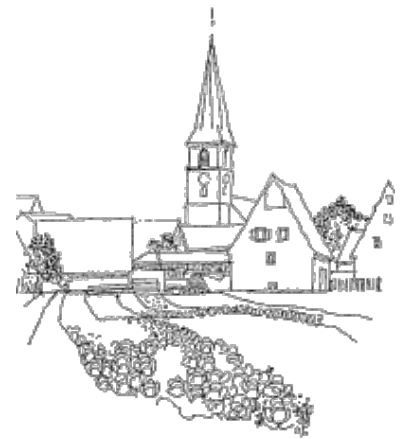


Zum Beispiel:



- Kann der Verkehr menschenfreundlich geregelt werden?
- Können weitere Bausünden verhindert werden?
- Kann das Ortsbild erhalten und gestärkt werden?
- Was fördert das Gemeinschaftsgefühl?
- Was verbessert die Lebensqualität aller Poppenreuther über den Kernort hinaus?
- Welche Rolle könnten Vereine, Kirche und Kultur spielen?
- Wie können sich die Bürger selbst einbringen?

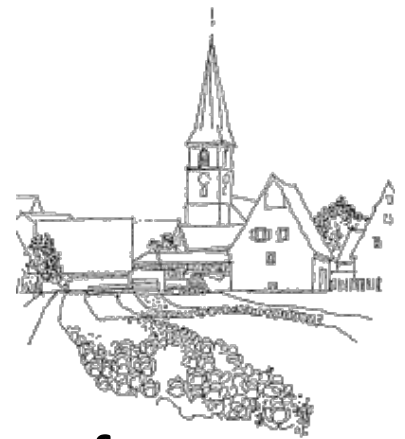
Der Dialog muss weitergehen, deshalb geht die „Dorfgestaltung e.V.“ ans Werk



Der „Sesselmann-Kreis“ formuliert Ziele:

- Nicht alles laufen lassen, sondern sich mit klaren Vorstellungen einmischen
- Nicht in Einzelmaßnahmen verzetteln, sondern ein Gestaltungskonzept erstellen
- Mehr Bürgerbeteiligung nützt Stadt und Dorfgestaltungsverein
- Professionell moderieren und Ergebnisse erarbeiten
- Die Stadt mit einer überzeugenden Präsentation in Zugzwang bringen

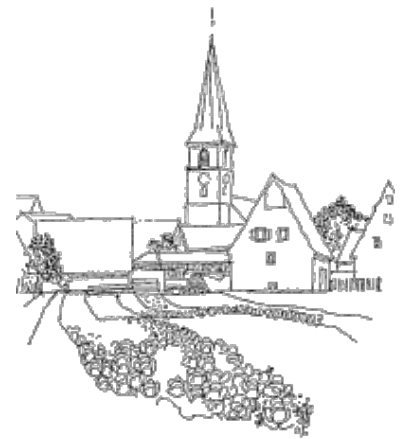
Bürgerdialog 2016: Zeitplan



So wird es geplant:

- 5. Februar: Vorstand beschließt Moderationsauftrag
- 19. Februar: Auftaktveranstaltung
- 26. Februar, 4. und 11. März: Arbeitskreise 1. Runde
- 18. März Information der Mitgliederversammlung des Vereins
- 8., 15. und 22. April Arbeitskreise 2. Runde
- 29.4. Lenkungsgruppe: Zwischenbilanz
- Weitere Runde der Arbeitskreise
- Schlussveranstaltung am 30. September
- Anschließend Auswertung und Präsentation an Stadt Fürth

Was ist bis jetzt herausgekommen?



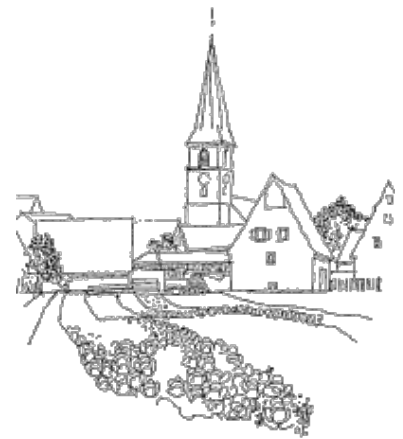
- Ideen für die Dorfscheune: Gemüseladen 2x, Dorfladen, Heimattheater 3x, Kleinkunsthöhne, Ausstellungsraum 3x, Dorfgeschichte im Depot und in Wechselausstellungen 3x, Seniorentreff, örtliches Kunsthandwerk, Vereinstreff 2x, Cafe 6x, Kunstatelier, Halle, Festraum, vermietbar 5x, Repaircafe, Antiquitätencafe, Jugendzentrum 2x
- 80 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen zur Auftaktveranstaltung ...
- Ideen wurden entwickelt und diskutiert
- 3 Arbeitskreise entwickeln Konzepte:
 - für die Nutzung der Dorfscheune und ihr Umfeld
 - für die Verkehrssituation im Dorf und darum herum
 - für die Bewahrung des Ortsbildes und seine Entwicklung

Was kostet das alles?



- Beratungshonorare hoher vierstelliger Betrag
- Moderation, Konzeption und Auswertung
fünfstelliger Betrag
- Finanziert durch Verein für Dorfgestaltung

Warum ist es das wert?



- Nach 25 Jahren braucht die Dorfgestaltung eine neue Vision zum Weitermachen
- Ohne Nutzungskonzept und Einbettung in eine Gesamtkonzeption macht die Dorfscheune allein keinen Sinn
- Ohne breite Bürgerbeteiligung und überzeugende Ergebnisse bewegt sich nichts bei der Stadt
- Der Verein muss sich über seine 220 Mitglieder hinaus öffnen, braucht neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter
- 20000 € in Bauten investiert sind nicht viel – in der Dorfscheune zum Beispiel würden sie spurlos verschwinden
- In zukunftsweisende Konzepte investiert, lässt sich mit 20000 € viel erreichen und lassen sich Fördergelder auch für größere Maßnahmen an Land ziehen
- Ja, es ist viel Geld. Aber so ist es für die Zukunft Poppenreuths sinnvoll angelegt